

1619), welche in Folge ihrer Anerkennung die reformirten Kirchen der Niederlande, als Schweiz, Frankreich und der englischen ritaner ein allgemeineres symbolisches Ansehen gaben, s. d. betr. Art. (Vgl. noch Corpus et ntagma confessionum fidei, quae in di- rnis regnis et nationibus ecclesiarum no- ne fuerunt authentice editae, 2. ed., Ge- rae 1654; J. C. A. Augusti, Corpus librorum mbolicorum, qui in ecclesia Reformatorum toritatem publicam obtinuerunt, 2. ed., peise 1846; H. A. Niemeyer, Collectio nfectionum in ecclesiis reformatis publi- arum cum Appendice, qua continentur ritanorum libri symbolici, Lipsiae 1840; Ehrard, Das einhellige Bekenntniß der refor- irten Kirche aller Länder, Barmen 1887.)

IV. Die englische Kirche, in ihrem Lehren und Cultus ein seltsames Gemisch von latho- schen, lutherischen und calvinischen Bestandtheilen, ist, wie ihre eigene Geschichte (s. d. Art. Eng- id), so auch ihre eigenthümlichen Symbol- risten. Ueber die Bekenntnißschriften der sogen. glicanischen Episcopalkirche s. d. Art. Hochkirche I, 77 ff. Als Frucht der mächtigen puritanischen wegung des 17. Jahrhunderts ist das sogen. Westminster-Glaubensbekenntniß" (The West- inster Confession of Faith) zu betrachten, e der am sorgfältigsten ausgearbeiteten Con- fessionschriften. Von der fünf Jahre lang tagen- n Westminster Assembly (1643—1648) in 2 Kapiteln aufgestellt, wurde dieselbe 1647 dem angen Parlament" zur Annahme vorgelegt, ver- ochte sich aber gegenüber dem herrschenden Epi- palssystem in England niemals gefällige An- kennung zu sichern, während sie in Schottland (s. d. Art.) seit 1649 als agreeable to the ord of God and in nothing contrary to is received doctrine, worship, discipline ad government of this Kirk ein so hohes mbolisches Ansehen gewann, daß sie die ältere onfessio Scotica (s. d. Art. Confessio III, 878) n John Knox gänzlich verdrängte und ihren atz auch noch 1690 behauptete, als der Pres- yterianismus (s. d. Art. Presbyterianer X, 358) i Schottland den endgültigen Sieg davontrug. ie wanderte als symbolisches Buch mit zu den hrreichen presbyterianischen Tochterkirchen in die rikanischen Kolonien, namentlich Nordamerika und Australien. Auf Grund des Westminster-Bekennt- nißes hat sich der calvinistische Presbyterianismus es ganzen Erdkreises seit 1875 zusammengeschlossen r der Alliance of the reformed Churches olding the Presbyterian System. (Vgl. latherington, The History of the West- inster Assembly, 4. ed., Edinburgh 1878; i. s. R. Müller 426—433.)

V. Die kleineren Secten des Protestan- tismus haben sich vielfach ihre eigenen Symbole erschaffen und erweisen deshalb eine gesonderte trachtung. — 1. Ueber die Arminianer

oder Remonstranten und deren symbolische Bücher s. d. Art. Arminius. — 2. Die Mennoniten, Abkömmlinge der Wiedertäufer (s. d. Art. Menno und A. Brons, Ursprung, Entwicklung und Schid- sale der Mennoniten, 2. Aufl., Norden 1891), offenbaren ebenso tiefgehende Uneinigkeit in ihren Lehrmeinungen wie reiche Mannigfaltigkeit in ihren Symbolschriften, von denen keine sich all- gemeine Geltung zu verschaffen vermochte. Die äußerst umfangreiche symbolische Literatur ge- währt das Bild trauriger Zerspaltung und rascher Veränderlichkeit. Von den zahlreichen Con- fessionschriften verdienen Erwähnung: a. die um 1580 von Hans de Rys und Lubbert Gerrits in 40 Artikeln abgefaßte Praecipuorum chri- stianae fidei articulorum brevis confessio (bei H. Schyn, Historia Mennonitarum, Amstelod. 1723, 172 sqq.); b. die von den vereinigten Flämingern, Friesen und Deutschen 1665 herausgegebene Sammlung von fünf Be- kenntnißschriften unter dem Sammelnamen De allgemeene Belijdenissen der vereenighde Vlaemsche, Vriesche en Hoogduytsche Doopgesinde Gemeeynte, Amsterdam 1665; das wichtigste Stück bildet wohl das sogen. „Delzweiglein" (ramus olivae, Olyf-Tac) vom Jahre 1629; c. das aus 12 Artikeln be- stehende „Evangelische Glaubensbekenntniß der Taufgesinnten zu Altona" von Gerhard Roose, Ratsburg 1702. Andere Confessionen s. bei Gueride 180 f., und Winer-Emald 35 f. d. Unter den vielen mennonitischen Katechismen ragt als der symbolisch bedeutendste hervor Kort Onder- wijs des christelichen Geloofs na de Belijde- nissen der Doopgesinden, verfaßt auf Geheiß einer Synode zu Amsterdam 1697 von den drei mennonitischen Theologen Dooregeest, Beets und Schyn und nach der Gutheißung der Synode ebendort gedruckt. (Andere Katechismen s. u. A. bei Schyn, Hist. Menn. plenior deductio, Amste- laed. 1729, 361 sqq.) — Ueber die älteren Ana- baptisten und ihre Lehrläge s. d. Art. Wiedertäufer. Die neueren Baptisten (s. d. Art.) in England und Nordamerika, welche man auch zu den Tauf- gesinnten rechnet, stellen keine confessionelle Einheit mehr dar, seit sie sich in General- und Particular- baptisten und diese wieder in viele kleinere Sonder- gemeinschaften zerspalteten haben. Das Glaubens- bekenntniß der Particularbaptisten von 1689 be- steht aus 32 Kapiteln, das der Generalbaptisten von 1691 aus 27 Kapiteln; beide sind mitgetheilt in G. W. Alberti, Ueber den Zustand der Religion und Wissenschaft in Großbritannien IV, Han- nover 1754, 1245 ff.; ältere Bekenntnisse s. bei Th. Crosby, History of the English Baptists, London 1738—1740, 4 vols. — 3. Die So- cinianer (s. d. Art.) oder „Polnischen Brüder" verwerfen zwar (mit alleiniger Ausnahme des apostolischen Symbolums) alle bindenden Sym- bolschriften im strengen Sinne, berufen sich aber trotzdem auf angesehenere Bücher ihrer Partei, denen